



POLDI

KPÖ - PolitikDirekt in die Leopoldstadt

Fukushima, Tschernobyl, Harrisburg usw. sind extreme Auswüchse einer Energiepolitik, die nicht nachhaltig, sondern nur auf den kurzfristigen Ertrag für Energieunternehmen ausgerichtet ist.

An der Atomkraft verdienen Atomlobby und die beteiligten Firmen exorbitant. Risiken sowie die Endlagerung werden verstaatlicht. Der Gesellschaft aufgebürdet. Man sieht es einmal mehr am "ungeplanten" Unfall in Japan. Diese Vorgehensweise ist unsozial und

Atomkraft weg - Politikwechsel Energiewende!

umweltzerstörerisch. Ganze Landstriche werden unbewohnbar, die Atomindustrie putzt sich an "unvorhersehbaren Ereignissen" ab. Japan wird jedoch noch viel Geld in Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Umwelt- und Gesundheitschäden investieren müssen.

Bei der Überprüfung der deutschen Atommeiler wur-

de übrigens festgestellt, dass keines der getesteten Kraftwerke ausreichend gegen Flugzeugabstürze gesichert ist. Ein Gau kann also durchaus in unserer näheren Umgebung passieren.

Bei uns erhalten Großunternehmen Strom fast zum Nulltarif, während Haushalte immer mehr für Energie investieren müssen. Wir unter-

stützen die 10 Thesen für eine Energiewende von www.umweltdachverband.at sowie die Energiegrund-sicherung (www.kpoe.at).

Nur so kann eine sozial verträgliche Energiewende verwirklicht werden. **Aber: Ohne einen Politik- und Systemwechsel wird die Energiewende nicht möglich sein.** *-patrick*

Solidarische Gesellschaft im Kleinen Teilen, was wir haben

Solidarität ist für uns selbstverständlich. Und sie beginnt hier im Bezirk.

Bei unserem "Roten Wohnzimmer" bauen wir einen Nachmittag lang ein kleines Beispiel unserer Vorstellung einer solidarischen Gesellschaft in den öffentlichen Raum.

In einer Stadt, in der ein Drittel aller Lebensmittel weg-geworfen werden, weil man sie nicht mehr gewinnbringend verkaufen kann. Wir tei-

len Musik, Information, Essen und Getränke. Was wir haben soll allen gehören.

In unserer Gesellschaft wäre genug für alle da. Beginnen wir damit, diese Tatsache aufzuzeigen. Wir laden nun schon zum zweiten Mal ein, mit uns zu Feiern und ins Gespräch zu kommen. Lernen wir uns kennen. Bauen wir Vorurteile ab.

Eine andere Welt ist möglich! Die Arbeit daran be-

ginnt in unserer direkten Eure Freunde, Nachbarn und Nachbarschaft. Nehmt ruhig Kinder mit. *-Niki*

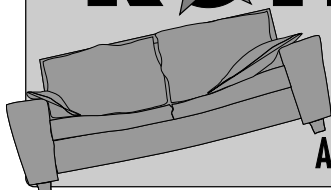


★ ROTES WOHNZIMMER

10. Juni ab 16:00 am Mexikoplatz

Musik, Information und Unterhaltung. Wir teilen, was wir haben!

Auf Euer Kommen freuen sich: KPÖ&Poldi Leopoldstadt sowie Bezirksrat Josef Iraschko.



Poldi im Internet - www.poldi.leopoldstadt.net